

Wie der Heilig Väter

ter Papst Adrianus ein geriten

ist zu Rom auff den. XXVIII. Tag des Monats Augusti. Im jar. M.D.XXII.

Darbey ain gesprech von
dreyen personen.

II i
1702



G.K.
419
28a

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE (SAALE)

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

Ach dem vnnnd man zalde nach der Geburdt/
Christi. Tausentfünffhundert/vñ. xxij. Jar
off den. xx. Tag des Winmonats/synd zu sa
men kommen nitt weyde von Tryende Vff
der stroßz gegen Rom/ein Apt auß dem Bi
stumb Tryer vnd eyn Curtison. Als die nun
onn gefar vff eyn annder Styeßend. Sprach der Apt zu
dem Churtisonenn. Gütter gefell wannen kumpst du heer
was Seynd zu Rom yetz neüwer mār/ Wo ist der Pabst
Adrianus. Ist er anngeschyft. Als ich inn Teütsch lannd
hab gehört. Antwort der Curtison. Jo. Woldt got das in
das Wār verschluckt het. Vff das er nye geenn Rom Wer
kommen. Der Apt Sprach wie allso. Nunn hab ich Soch
gehört von vil hoch geleerten. Er sy eyn frommer Gayst
licher man. Vnnnd eyns günnen weßens. Antwort der Chur
tison. Der teüffel nem Seyn gaist/er ist mir vnnnd manchen
Günnen gesellen nnu gar zu from. Wyr wer vil Lyeber eyn
Kissy aner pabst dan eyn Theologus. Er schade myr Vff
dyßer Tag ob dry hundred ducaten. Er hat all Reseruat
ab gethon/Deren ich dan eyns hab. Vnnnd weren wir yetz
und angangen zway Canonicat/Vnnnd ain pfarz/ich halt/
er sy ein Stock narz. Alles das ich von dem fromen Pabst
Leo (Der da ain Vatter ist gewesenn aller Churtisonenn)
erlangt hab. Ist mir ganz neüdt meer nütz. Vnd hab myn
zyt vnnnd myn gelt verloren. Müß mich nun erneerenn/by
einner armen Caplony. Da ich Raum ein Eagen by Erne
ren mag/ich will geschwygen ein Junckfrawen/eyn Kne
cht. Vnnnd einhengst am baren. Das hon ich als Vonn di
ßem Teütschen narren. Der aptt. Nunn hab Ich doch Ge
hört er sy ein grosser Sophyst. Der Curtisonn. Jo. Aber
eyn bößer Romanyst. Der aptt. Sag myr wie haldt Ers/
mit dem Lucher. Der Curtison. Vil bößer. Dann der Luch
termüßt vil Synner teütschen Scarteden gemacht haben/
die doch der Gemaynn mann nit halb recht verstat/Das er
mir mein Reseruat het hynndersych getribenn. Ich Sych

niemandts der sych darab besser/Hab ouch kein gesehenn/
eyn gütte Pfarz gehon/oder drey. Oder vyer pfründ. Das
ers von im hab geben/ Aber die selbenn Ploderer schryende
wol hefftyg vff den Canglen vnd vff den gassen. Vnd rü-
rens sy mit dem minsten finger nit/ als ich dan vyl Weysz
Die durch jr Ploder wyß groß pfründen habent über kom-
men. Vnd das Euangelium/das sy dem gemaynen Men-
schen hand zu eym Honyg gemacht/Das ist Inen haym-
lich gyfft worden/hetten sy vor hyn groß Pfründen/Vnd
Probstyen gehabt. Sy hetten das Ewangelium noch len-
ger an eym Tägelyn lassen handen. Vnd heten alle ding
miltylich gelaubt/Als dannoch thünd Vnser Scopy-
stenn. Der aptt. Ach Lyeber freynd mych Verwundert ab
dyßer red. Nun byn ich yezung ouch vff dem weeg. Wyl-
lens zu Dispensieren/das ich het mügen vß Dem orden Gon-
vnd pfarzen oder andere pfründen besygen. Denn Vn-
ser dynng ist neit meer. Der Adel hast vns/soist Vns Das
gemain volck seynd. Vnd ist zu besorgen. Das die Klöster
alle zerstört werden. Wye vor zytten inn Behem ist besche-
hen/allß du hernach wol wyrsthären. Aber ich Wyl dich
bytten du Wellest mir doch offennbaren des Bapst Für-
nemen. Such wie er zu lannd sy Kommen. Der Curtison
Wa ich eüch Sollichß nit zu gunst thät. Vff das jr Lüch
Wystten zu hütten. So möcht ich mit eyn wort Von dem
Teütschen lauren reden. Ir sollent aber wissen. Das dyßer
Bapst ist Kommen gen Ostia mit. xvij. Galleen/vnd. xxvij.
Velen vnd Nauen vff den. xxvij. Tag Augustenn. Sar-
nach am selben tag. Ist er zu rossz biß geen Sant Paul ge-
rytten. Da synd die Cardinäl vnd ein tayl Von der gesell-
schafft zu im geritten. Vnd ist da bliben vbernacht. Vnd
morn des am. xxvij. Tag. Haben im die Cardinäl die füß
geküßt/vnd Obedienz gehon/inn dem Creützgang. Zu gly-
cher wyß/allß wer er erst vß dem Conclau Kommen. (Das
ich glaub/das sy übel gereüwet hab.) Sarnach ist er Mit
großem Pomp heym zu Sann Petter geleytet worden!

vnd in possessz vff dem altar Sant Peters geben/ am. xxxj.
Tag hond sy in gekrönt/ also hond wir ein teütschen bapst
Vnd kan sich niemandt auß im verrihten er hat ein teüdt-
schen kopff vnd ist ein Theologus/er fügte bas in ein Cart-
tus/dan das bapstum regieren.

¶ Zum aller ersten/hat er alle Lange weer verbotten. In
Rom/vnd hat allen Cardinalen gebotten ire Bärde Ab-
scheren/Die da bärde gezogen haben. Will hynfürdter nytt
meer dan acht Cardinal haben. Er laßt niemandts zu In
inn syn Kameron/er ist steets allayn. Vnd wil niemants
by im haben. Er hat dry klainen knebln/die dienen In zu
tysch. Vnd tragen im für in klainen schisselen Schlechtigli-
chen/wie eym armen doß pfarrer. Er will Kayn Reseruat/
meer gebenn. Spricht wir habenn Leonem Decimum nyt
meer. Er will auch das Kayner meer dan ain pfründ hab/
auch will er mit keym meer dispensieren super In compa-
tabilia. Das ist das ainer Müg dry oder vyer Pfarren. Ca-
nonicaten. Oder ein weltlicher Prelatt müg Habenn Eyn
aprey. Vnd kein münlich soll auch fürdter meer kein welt-
lichen Pfreynd besizen. Item er will nit meer dispensieren
mit denen. Senon promouendis/ das Synd die zu Jung
synd. Etlich Cardinal synd zu im Kommen die Begeredt
haben. Von im bistumb vnd andere prelaturen. Welliche
er gefrage. Wye vil sy Järlich fallen haben/da Sy im das
gesagt haben/hat er gesprochen. Es sy zu vil/vnd sych dar-
ab gerümpffe vnd gesagt/wir synd ouch ein Cardinal gwe-
sen/vnd haben nit meer dan dry. Tusent ducaten gehonn/
er hat sy Auch gefrage. Ob sy alltag Messz haben. Haben
sy gesprochen neyn/ darab er sych verwunnert. Vnd Ge-
sprochen. Er lese alle tag messz/das solt ein yetlicher Prye-
ster thun. Es stünde eym frommen priester/Vnd gots für-
chtigen man zu. Er wolte geren Cartyser Bßz inen mach-
enn. Auch wolte er kein Curt haben. Kündte er mit, Leren.
Er will die/so byßheer ein Bapst getragen haben/ absetzen
Vnd hat von. xxx. Reuerendarios. xij. Behalten. Regund

ist er an syn kernerling vnd für schneider. Es synnd zwen
marggrauen synn kernerlyng. Er ist des fürnemens das
er well all Cardinal vnd dye gannge Curt Reformatoren/
er will einn Beginen huss auß Rom machen / aller triumph
vnd Pomp ist darvon / der groß Bapstlych gewaltt dem
künig. Fürsten vnd herren synd vnderworffen gesyn wyrt
abgon. Ich glaub das dyßer Adrianus Sy die Bestya die
Johannes sach inn der wüsty / dan er den garten aller lust-
parckayt vnd wollustes will zu cynner wüsty machenn. D
wan ich gedennck des grossen gewalts. Vnd Kostlychem
Triumphs der aller Hailigisten vätter Alexandri. Julij.
vnd Leonis. Vnd sich an die Lusary betler dyßer Bapst
so möcht meyn hertz zerbrechen. Wie ist so mancher Gros-
ser Eßel / vnd grosser Schelm by disen dry Hailigen vätern
zu herren worden. Man syngt vonn Laurencio Wye er dye
Scherz der Eylchen so miligtlychen hab vß getayldt. Man
syndt aber nit das die / die Solliches empfangen vil Seyde-
ner Klaiden vnd Guldiner ring getragen habenn / Alls bey
der vstaylung diser hailiger vätter. Allde Lyeber Herr ich
mag von dem Bapst nit meer reden. Ser Apt. So Werck
ich wol das mir nit wegers ist / dan das ich Wyder Haim
reyt. Aber eins will ich dich Bytten du komnest War du
welst in teutsch land / das du nit von disen dyngen Sagest /
dan wa der Adel vnd gemain volck vernem das Fürnemen
dyßes Bapst. Sy dößten vns alle vertriben. Als ich ouch
bin mit sampt mynen brüderen vertriben wordenn. Vonn
dem Syckinger / das hond wir als von dem Teüfellychem
Luther. Ich gloub das er Syben teüfel bey im hab. Als sy
nun also mit einander redten. Lyeß ein Teüfel über zwer-
chs feldt dort heer / der Was beklaydet wye eynn Predyger
münnich / der grüßt sy vnd sprach zu inen was Ist ewr Ge-
sprech. Ich sich das jr etwas annlygendes honnd / das Luch
betryebt. Antwort der apt / dyßer güte Gesell Klagt mir ab
dem bapst. So Klagt ich Im ab dem verflüchten Luther
Wie der durch sein Falsche leer zu wegen bryngt / das Vnn-
A ij

ser bracht vñ herschaft gar zu nüt wirt/nū sich ich dz du eyn
wyten wāg bist geloffen/wolt ich gern wissen wo her du k̄ā
mest/vñ w3 du vns neüer mār sagtest. Ant. d̄ tūfel/so wissen
dz ich noch hūt frū by mynē frynd Lutero bin gewesen/vnd
in vnd wysen/wie er auch sol wiß Adrianiū/dē pabst schry/
bñ zu gleicher wyß/wie er wider den k̄ūng vō Engelād gehō
hat/dodurch er sich dan erst gāz arckwenyg im nyd mach/
des er vol ist/ Wie wol seyn leer gūt vñ Cristlich. Aber syn
stroff nydisch/vnd vnchristenlych/dan sy ist Wyder die lye-
be des nechsten vnd wyder die Leer vnd gebot Christi/da er
sprach. Leeren von mir/wan ich byn mylt vñ eyns diemüty-
gen hertzens/wie wolt er dan den anderen backen zu Dem
streich heben. So er nit mag das mynnst wort übersehenn/
die vollkōmenhayt eyns yeden menschen wyrt all ain gespürt
in der gedult. In keinerley wyß k̄ünd ich erkennen das Chry-
stus gottes Sun weer/dan durch Sein grosse diemüdt. Die
er hatt inn syner grossen Martter/der doch alle Sünd siner
synd erkant/vnd mit keim einigen wort Kain nye Vermel-
get. Man besäch die leer Christi/der apostlen vnd Luange-
listen ob ein nyd darinn gespürt werd. Ich hab ouch Dy-
sen Luther in keinerley weiß gegñ dē menschen mügen arck-
wenig machen/dan durch sein strāfflich schriben. Wann er
ist eins Christenlichen wāßens/vnd leert die warhait. Aber
durch den misszverstand so daz gemein volck inn syner Leer
hat/ Ist er myn treüwer diener vnd meret mir mein Rich
Der apt. Lieber sag ann wer bistu. Das du Spricht du ha-
best Christum erkant in syner diemüt/das er got sy vnd Lu-
ther sy dein diener vnd meere dir deyn ryck. Nun ist Chri-
stus vor. M. D. Vmnd. xxi. Jarentodt/Soleert der Luther
nüt anders dan daz er durch die geschriffte Bewerenn mag.
Da sprach der Mūnnich. Ich bin der Teüffel. Der apt. ey
bistu der Teüffel/ Was zychst du vns das im nitt Langest
hast den Hals abbrochen. Damit wir dir inngütter Kūw
vnd frid hetten mügen dienen. Der Teüfel. Er bringet mir
also grösseren nutz. Der Apt. Wie kemndas. Der Teüffel

Zu
lich
sche
vñ
der
lieb
vrt
Sy
arn
yeg
ten
ode
en.
ßen
da
vss
den
chen
geg
wi
ren
Zu
der
fass
tel.
Du
vnt
sup
gor
ouc
ern
ein
wil
leer
mi

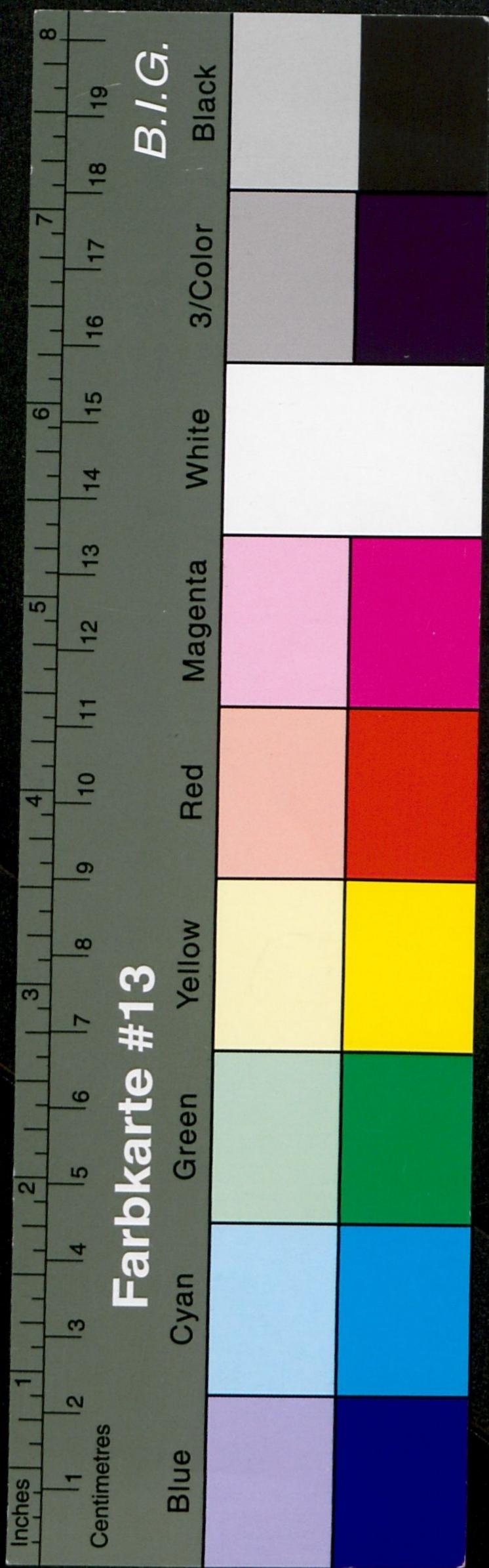
Zu dē erstn macht dz der groß nyd den die geistlichē vñ weltlichē wid einander hōd/darauf noch groß blūt vergiessen geschehē wirt. Zum andern die verachtūg mēschlych sagūgen vñ die götlichen nit erfüllen/ Welcher hat sich noch bessert ab der leer Lutheri er sy geistlich od̄ weltlich/wa erfülln Sy die lieby des nechsten/die got wirt von inn fordern am letstenn vrtteyl. Das synd die Sechs werck der Barmhertzygkaytr. Sy wollen den Pfaffen nūdt meer geben. Vñnd gend den/ armen gar nūtz. Sy hond vor nyerecht gefast. Vñnd fasten yetz gar neūtz. Sy haben vor wenyg gebeettet. Vñnd Beeten yetz gar nūtz/ Sprechent/der Luther sag es sy Wyt dry/ oder vyer Patter noster genūg Christus hat aber Gesprochen. Allein durch Fasten vñnd das gebeet werdenn Sye bössen geyst vñ getryben. Darumb kanstu yetz Wol Mercken/ das ich inn rüwiger besygunge bin vñnd wyrd von niemant vñ getryben. Der Apt. Lyeber was haltst du dann Von dem gebeet der gaislichen die da städts beeten inn der Kyrchen. Der teüffel. Euer gebeet bringt eben also vil Frūcht/ gegen got/vñnd nutz den seelen/alls das gelt das man Umb wūcher vñsleycht. Christus hat gesprochen jr Sollenn Euerem nechsten zu hylff kum vñnd neie Darvon Begerenn/ Zu gleycher weyß soll ouch eyn yedes beede geschehenn/ Auf der lyebe/vñnd nit vñms gelt. Der apt. Wye soll mann dan fasten. Der Teüffel. Hettest du Esayam am. lvij. Capytel. Vñd Johalem am ersten gelesen so wyßtest du es. Vale Du wilt mich zu lang heben/ Ich muß ylenntz geenn Rom vñnd lügen das dem frummen Adriano eynn Venedyger/ supplin werd. Dan wo dyßes Bapst fürnemen solt für Sich gon/ Wurd mynem rych eyn grosser abbruch syn. Ich wil ouch euch myne diener mir allzyt lassen befolhen syn. Vñnd ernstlich arbeiten/Vff das jr by eürem gewalt blyben. Vñd einwer hoffart/nyd/vñnd gytigkeit ein sürgang hab. Dych will ich euch mynen geyst schicken/ Der wirt euch stercken vñ leeren/dem Euangelio widerstreben/da durch jr dan Wyt mir besygen das höllisch leben.

QX T. 1702

X2206847

n. 15





Farbkarte #13

B.I.G.



Wie der Hailig Aet- ter Bapst Adrianus ein geriten

ist zu Rom Auff den. XXVIII. Tag des Monats Augusti. Im jar. M.D. XXII.

Darbey ain gesprech von dreyen personen.

II i
1702



A.K.
419,
28a

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

